

AUSGABE 1 | 2024

L.B. BOHLE

b.inside

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

”

Wir wachsen als Unternehmen kontinuierlich und gesund. Das Wachstum erfordert auch eine intensivere Kommunikation und Information. In unserer von nun an zweimal pro Jahr erscheinenden Zeitung berichten wir über aktuelle Themen, Ziele, Pläne und Personal.

Thorsten Wesselmann,
Geschäftsführer Technik

STANDPUNKT

3 Auftragsbestand ist so gut wie nie

Nach einem erfolgreichen Jahr 2023 startet das Unternehmen mit Rückenwind ins Jahr 2024. Der Auftragsbestand ist so gut wie nie.

4 Der nächste „Dreierpack“

Zur ACHEMA feiert der nächste „Dreierpack“ Premierer Laborcoater BFC 5, Siebmaschine BTS 200 und Trockengranulierer BRC 25.

7 CO₂-Ausstoß um 44 Tonnen gesenkt

Der erste Nachhaltigkeitsbericht liegt vor. Allein der CO₂-Ausstoß sank um 44 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr.

Noch mehr „Gesicht zeigen“

15,3

Jahre Treue

sichern langjährige Erfahrungen und Know-how für das Unternehmen.

Im Rahmen einer Employer Branding-Kampagne will L.B. Bohle in der Region mehr „Gesicht zeigen“. Zehn Kolleginnen und Kollegen werben jetzt auf Plakatwänden und auf einem Linienbus.

Wir haben das Projekt Employer Branding mit einer Serie von drei Workshops im Herbst 2023 gestartet“, erinnert sich Thorsten Wesselmann, Geschäftsführer Technik. Gemeinsam mit Mitarbeitenden, Abteilungsleitern und der Geschäftsleitung wurden die Stärken und Vorteile des Unternehmens, aber auch die Schwächen und Entwicklungspotenziale herausgearbeitet. „Die Ergebnisse und Analysen bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Unternehmens insgesamt und sind Anlass für Kampagnen und Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgebermarke“, berichtet Thorsten Wesselmann. Ziel des Gesamtprojektes ist neben der Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Öffentlichkeit die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Bindung der Beschäftigten an das Unternehmen.

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wertvollste Gut

Als Familienunternehmen ist es für L.B. Bohle selbstverständlich, dass der Mensch immer im Mittelpunkt unseres Handelns steht. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihr Engagement und ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen sind das wertvollste Gut, auf das wir als Unternehmen bauen können“, sagt Unternehmensgründer Lorenz Bohle gern bei traditionellen Jubilärfesten. Als Unternehmen haben wir uns zum Ziel gesetzt, gute

Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen – und zwar nachhaltig.

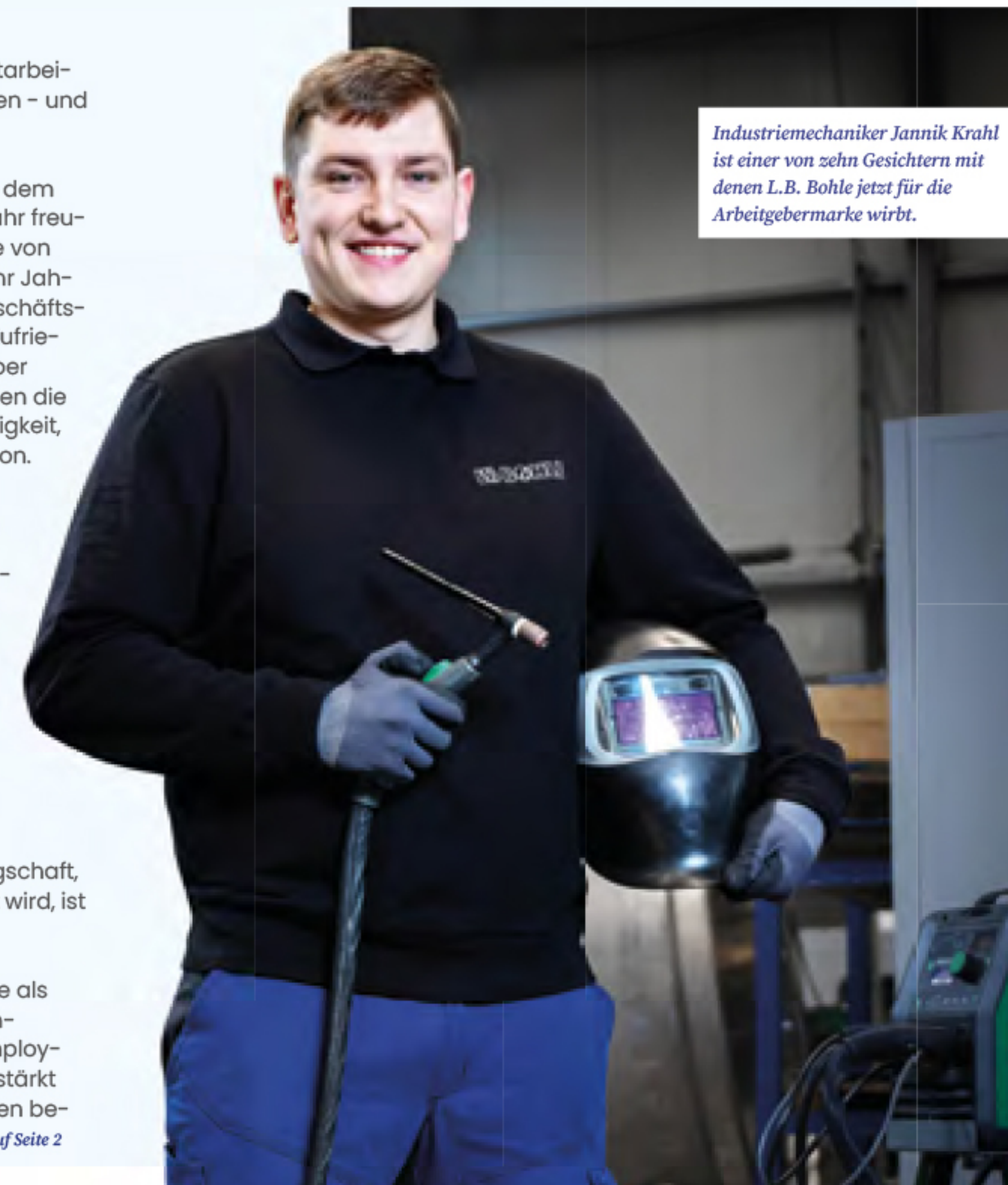
Generell ist die Verbundenheit mit dem Unternehmen sehr groß. „Jedes Jahr freuen wir uns über eine große Gruppe von Jubilaren, die 10, 25 oder noch mehr Jahre im Unternehmen sind“, sagt Geschäftsführer Vertrieb Tim Remmert. Die Zufriedenheit mit L.B. Bohle als Arbeitgeber belegen zwei Kennzahlen: Zum einen die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, zum anderen die geringe Fluktuation.

Im Jahr 2023 betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit aller festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) 15,3 Jahre. „Wir freuen uns sehr über die große Treue und das langjährige Engagement für das Unternehmen“, so Tim Remmert, „denn nicht zuletzt sichert die langjährige Erfahrung auch viel Wissen und Know-how.“

Die Fluktuation innerhalb der Belegschaft, die mit der BDA-Formel berechnet wird, ist mit 3,4 Prozent sehr gering.

Beide Zahlen zeigen, dass L.B. Bohle als Arbeitgeber gut aufgestellt ist. Dennoch soll diese Position mit der Employer Branding-Kampagne weiter gestärkt und ausgebaut werden. „So konnten be-

weiter auf Seite 2



Industriemechaniker Jannik Krahl ist einer von zehn Gesichtern mit denen L.B. Bohle jetzt für die Arbeitgebermarke wirbt.

L.B. BOHLE



WELTWEIT PRÄSENT

UNSER SERVICE-TEAM IMMER FÜR SIE IM EINSATZ

Spezialmaschinenbauer für die Pharma-Industrie, kontinuierliche Pressearbeit zu Themen wie Marktpositionierung und Generationswechsel, Relaunch Kundenmagazin/Mitarbeiterzeitung, seit 2010

52 Familienunternehmen des Tages

Handelsblatt



Lorenz Bohle: Der Patriarch zieht sich zurück.

Lorenz Bohle Knorriger Westfale

Der Gründer des Spezialmaschinenbauers aus Westfalen gibt zum Jahresende die operative Verantwortung an zwei langjährige Mitarbeiter ab. Sein Sohn war bereits 2014 übergangsweise aus dem Familienunternehmen ausgeschieden.

Der Patriarch zieht sich zurück.

„Zwei bis dreimal im Jahr, sagt Lorenz Bohle grübelnd, erhält er einen Anruf von der Bank. Ob er sein Unternehmen denn nicht verkaufen sollte? Das Angebot ist aus zweifelsfrei Gründen wenig verlockend. Knorra ist der Maschinenbauer aus Westfalen mit rund 30 Millionen Euro Umsatz zwar klein, aber in seiner speziellen Nische – wenn es um die Produktion von Tabletten geht – unverzichtbar für die große Pharmaindustrie der Welt. Zweitens ist Firmengründer Bohle in diesem Sommer 77 Jahre alt geworden – da ist schon mal die Nachfolgefrage, was er denn in Zukunft so vorhat. Die regelmäßig einwirkenden Angebote nimmt Bohle gerne entgegen, sind die doch ein Ausstiegsweg seiner Arbeit – und auch der Lebensfähigkeit seines Unternehmens. Aber verstanden? „Ich bin nicht der Galder wegen selbstständig geworden“, sagt der Westfale mit trockenem Tonfall, „sondern um des Erfolges wegen.“ Das sollen zu Beginn des kommenden Jahres zwei langjährige Mitarbeiter übernehmen. Der Knorriger Senior sieht sich dann zurück – schließlich, schließlich zumindest zu einem gewissen Teil. Zwar wollte er nicht mehr jeden Tag acht bis zehn Stunden in der Firma verbringen. Aber nur zu Hause herumhocken? „Das hätte ich schon immer fraß nicht an.“

„Nun also Plan B: Wesselmann und Remmert sind schon lange Jahre dabei, haben den „Bohle-Gen“, wie der Senior sagt. „Das ist wichtig.“ Bohle hat es auch mal mit externen Managern versucht. „Das ist aber möglich geworden“, gibt er an. „Nach einem Jahr waren die wieder weg.“ In

seiner Branche genießt Bohle deswegen einen zwangsläufigen Ruf. „Er ist ein sehr engagierter und erfinderischer Unternehmer, der Dinge mag, die andere nicht“, heißt es. „Er hat richtig was geschafft. Aber mit seiner parochialistischen Art kommt eben nicht jeder zurecht.“

„Wären, wären, wären, grübelndem, beschwören die Maschinen des Maschinenbauers mit rund 200 Mitarbeitern können von ihren Funktionen auch in Großbetrieben eingesetzt werden. Doch wer die Pharmaindustrie beliefert, muss die höchsten Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich produktionsbedingte Abweichungen in Millisekunden- oder Mikrosekunden-Gebiet bewegen – auch wenn drei Tabletten pro Tag mit einem Wäskopf in einer überdimensionierten Wanne aus der Bohle-Produktion abgezogen werden. Dieses sogenannte Coating ist ein Spezialität der Firma: Ein beschleunigter Film auf der Tablette sorgt dafür, dass über ihre Wirkung abgezogen im Magen verbleibt. Einmalige Abwicklung je Tablette, zwei Prozent – auf dem Film vollständig.“

Das technische Know-how dass hat Bohle dem weltgrößten Spezialmaschinenbauer der Pharmaindustrie aus den USA vor sich. In der Branche ist Knorra in diesem Segment.

„In auch in Tablettenform zu verarbeiten und nicht nur als Tabletten. Für den Konzern sind die Knorriger Maschinen mit über einer Milliarde Dollar Umsatz, für Lorenz Bohle ein Beweis dafür, wieder mal besser und schneller als die Konkurrenz gewesen zu sein.“

Rund 300 Millionen Euro Umsatz will er in den kommenden fünf bis sechs Jahren erreichen – nicht unambitioniert, wenn man auf die weltweiten Wachstumsraten der letzten Vergangenheit blickt. Bohle wird es auf dem Weg dorthin schon richten – auch mit der neuen Geschäftsführung. „Ich will ja kein Diktator sein“, sagt er. „Aber wenn was nicht in Ordnung ist, werde ich schon noch was sagen.“



© L.B. Bohle